

II-1180 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 12. Juni 1980

Zl. 01041/48-Pr.5/80

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abgeordneten zum Nationalrat GARTNER
und Genossen, Nr. 501/J, vom 17.4.1980,
betreffend die Förderung der Berg- und
Grenzlandgebiete in Kärnten.

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

504/AB
1980-06-12
zu 501/J

Die gegenständliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat GARTNER und Genossen, Nr. 501/J, betreffend die Förderung
der Berg- und Grenzlandgebiete in Kärnten, beehre ich mich wie folgt zu
beantworten:

Zu Frage 1 und 2:

Die Zuwendungen des Bundes an das Bundesland
Kärnten im Jahr 1979 bzw. im Jahre 1980 betragen:

Landwirtschaftliche Regionalförderung:

1979 (überwiesen)	29,6 Mill. Schilling Bundesbeihilfen
(genehmigt)	63,1 Mill. Schilling Agrarinvestitions- kredite (AIK)
1980 (in Aussicht ge- stellt)	21,2 Mill. S Bundesbeihilfen 86,0 Mill. S AIK

- 2 -

Verkehrerschließung:

1979 (überwiesen)	33,6 Mill. S Bundesbeihilfen
(genehmigt)	49,7 Mill. S AIK
1980 (in Aussicht gestellt)	30,7 Mill. S Bundesbeihilfen
	46,0 Mill. S AIK

Bergbauernzuschuß:

1979 (überwiesen)	28,147.500,-- Schilling Bundesbeihilfen
1980 (voraussichtlicher Bedarf)	32,000.000,-- Schilling AIK

Zu Frage 3:

Der Schwerpunkt der Ressortarbeiten zur Verringerung der innerlandwirtschaftlichen Einkommensdisparitäten wird in den nächsten Jahren neben den entsprechenden Maßnahmen der Markt- und Preispolitik vor allem bei einem verstärkten Ausbau der Direktzahlungen des Bundes liegen. In diesem Zusammenhang ist auf das im Jänner 1978 von der Bundesregierung beschlossene 2. Bergbauernsonderprogramm zu verweisen, in dem für den Zeitraum von 1979 - 1983 die Bereitstellung von insgesamt 4 Milliarden Schilling in Aussicht genommen sind. Es ist vorgesehen, diesen Betrag neben der Förderung der Infrastruktur und der Förderung bäuerlicher Investitionsvorhaben vor allem auch für die Erhöhung des Bergbauernzuschusses einzusetzen.

Zuliegende Tabelle über die Entwicklung des Bergbauernzuschusses wäre dahingehend zu ergänzen, daß für den Zeitraum des 2. Bergbauernsonderprogrammes eine Verdoppelung des Mitteleinsatzes für den Bergbauernzuschuß in Aussicht genommen ist.

Der Bundesminister:

